



Fotos: Chr. Moring

Der Haussperling

Der Haussperling gehört zu den weitverbreitetsten Singvögeln und lebt fast auf dem gesamten Globus. Von vielen wird er „Spatz“ genannt.

Aussehen

Der 14-16 cm große Vogel hat ein Gewicht von ca. 30 g. Sein Rückengefieder ist kastanienbraun-schwarz gezeichnet. Scheitel, Brust und Bauch sind aschgrau. Die schwarze Kehle geht ins Brustgefieder über. Der schwarze Schnabel ist kurz und kräftig. Die Weibchen sind hell grau-braun und ebenfalls fein gezeichnet.

Lebensweise

Der Spatz ist ein sehr ortstreuer Standvogel, der in kleinen Trupps und Schwärmen lebt. Er führt eine lebenslange Dauer-Ehe. Seine Nahrung besteht hauptsächlich aus Sämereien. In der Stadt ist er notgedrungen zum „Allesfresser“ geworden. Die Jungvögel werden mit tierischer Nahrung (Insekten und Larven) gefüttert.

Spatzen baden sehr gerne sowohl im Wasser als auch im Sand, um sich von Parasiten zu befreien.

Fortpflanzung

Sperlinge gehören zu den Gebäudebrütern und bauen ihre Nester z.B. unter Dachpfannen, in Mauerspalt, dichten Gebüsch oder Nisthilfen. In der Zeit von März bis August gibt es maximal drei Bruten, bei denen jeweils 4-6 weißliche, braun gefleckte Eier 14 Tage bebrütet werden. Nach einer 16tägigen Nestlingszeit fliegen die Jungvögel aus und werden noch weitere 10 Tage von beiden Eltern versorgt.

Trotz des immer noch sehr hohen Bestandes ist in den letzten Jahren ein starker Rückgang zu verzeichnen. Grund hierfür ist der Verlust an Lebensraum und Nahrungsmangel.



J.Mählmann

Das Kleine Springkraut

Die aus Ostasien und Sibirien stammende Pflanze findet sich in Mitteleuropa und anderen gemäßigten Klimazonen. Um 1835 ist sie aus Botanischen Gärten verwildert und hat sich innerhalb von etwa 60 Jahren in ganz Deutschland als „Neubürger“ (Neophyt) verbreitet.

Die einjährige, krautige Pflanze erreicht eine Höhe von 20 - 60 cm. Ihre Blätter sind breit lanzettlich und haben einen spitzgezähnten Rand.

In den Achseln der oberen Blätter wachsen aufrechte Blütenstände, die aus 4 -12 hellgelben Blüten bestehen. Diese sind 8 -18 mm groß.

Die Blütezeit ist Juni bis September. Kleine Schwebfliegen übernehmen hauptsächlich die Bestäubung.

Die 15 - 20 mm langen Fruchtkapseln schleudern die 4 - 5 mm großen Samen bei Berührung über 3 Meter weit (daher auch der Name). Außerdem verbreiten sich die klebrigen Samen durch Anhaftung oder mit Gartenabfällen.

Teile der Pflanze enthalten einen als giftig geltenden Bitterstoff sowie verschiedene Gerbstoffe.

Da das Kleine Springkraut an schattigen Plätzen mit lockerer, leicht feuchter Erde vorkommt, die keine guten Lebensbedingungen für andere Pflanzen bieten, ist die Angst unbegründet, dass die teils großen Bestände andere heimische Pflanzen verdrängen.